

Sport mit Freunden – die Schule machts möglich

Schulen bieten sich viele Möglichkeiten der Nutzung des J+S-Schulsportgefässes. Sieben Leitsätze und Ansätze zur Umsetzung zeigen auf, wie die Schulen mit ihren Kindern und Jugendlichen davon profitieren könnten.

J+S-Schulsport bietet den Kindern und Jugendlichen die Chance, in interessensspezifischen Gruppen im Rahmen der Schule guten Sport zu treiben.

Die Schule teilt die Schülerinnen und Schüler nach organisatorischen, alters-, entwicklungs- und leistungsbezogenen Kriterien ein, in denen sie im Rahmen des obligatorischen Unterrichts auch Sport treiben. Zum Teil schon auf der Mittelstufe, spätestens aber auf der Oberstufe können viele Jugendliche ihre persönlichen Sportinteressen in dieser Struktur kaum mehr vertieft und intensiv ausleben. Sie lernen zwar Kompromisse einzugehen und erhalten eine vielseitige Sportausbildung – was sehr wertvoll ist –, es bleiben aber berechnete persönliche Bedürfnisse ungedeckt.

Mit klassenübergreifenden Interessengruppen kann die Schule selbst mithelfen, diese Defizite auszugleichen. Zudem wird der J+S-Schulsport zum Begegnungsort befreundeter Jugendlicher, die durch die oben beschriebenen Klassenstrukturen getrennt worden sind. «Zusammen mit Freunden Sport treiben» gilt immer noch als starkes Motiv für die Teilnahme Jugendlicher an regelmässigen Sportangeboten.

J+S-Schulsport ist sportartspezifisches Sporttreiben mit Schulprägung, verbindlich, regelmässig, über eine längere Dauer.

J+S 2000 zieht sich grösstenteils aus Animationsangeboten zurück und setzt auf Verbindlichkeit, Regelmässigkeit und Dauerhaftigkeit. J+S-Schulsport findet in der Freizeit der Jugendlichen statt. Freizeitgestaltung heisst heute für viele Kinder, den Konsumangeboten zu verfallen, oder andernfalls sich zu langweilen. Oberflächlichkeit steht im Zentrum. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung muss wieder auf Vertiefung Wert legen, dem Jugendlichen also die Gelegenheit geben, durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Inhalt seine Selbstwirksamkeit zu erfahren. Um Bewegungsmüde erst einmal zum Sport in der Freizeit zu holen, braucht es zusätzliche Schnupperangebote (Quartalskurse).

Mit J+S-Kursen und/oder J+S-Lagern, in denen Schülerinnen und Schüler, nachdem sie gewählt haben, verbindlich, regelmässig und über längere Dauer aktiv werden, hilft die Schule den Jugendlichen, die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

J+S-Schulsport schliesst Lücken, wo der Zugang zum regelmässigen, sportartspezifischen Sporttreiben fehlt.

Neben der Schule bieten zahlreiche Vereine attraktive Sportmöglichkeiten, die auch durch die jeweiligen Sportarten und durch Regelmässigkeit der Sportausübung geprägt sind. Auch wenn das Vereinsnetz der Schweiz eine ansprechende Dichte zeigt, so heisst das noch lange nicht, dass die Vereine allein den Bedürfnissen der Jugendlichen nachkommen können. Zudem gibt es viele Sportvereine, die ihre Sportart in erster Linie unter Leistungs- und Wettkampfbedingungen anbieten. Damit schliessen sie aber diejenigen Jugendlichen von der Teilnahme aus, deren sportliche Kompetenzen begrenzt oder deren Orientierung nicht ausschliesslich Richtung Leistung und Wettkampf geht.

J+S-Schulsport schliesst die Lücken, wo die örtliche Distanz, die Ausrichtung, die fehlende Infrastruktur oder die Nichtexistenz von Vereinen in Gemeinden oder Regionen den Zugang

zu regelmässigen, sportartspezifischen Angeboten blockieren. Können Lehrkräfte die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nicht abdecken, besteht die Chance, dass Vereinsleiter mit pädagogischem Geschick Angebote der Schule ermöglichen und sichern.

J+S-Schulsport als wesentliches Element der Schulkultur bereichert die Schule.

Im Sinne der Gleichberechtigung von Kopf, Herz und Hand übernimmt der Sport eine wesentliche Rolle bei der ganzheitlichen Ausbildung der Jugendlichen. Wie kaum ein anderes Fach versteht er, die drei Aspekte zu verknüpfen und in seiner Vielfalt die Jugendlichen anzusprechen.

Im J+S-Schulsport finden viele Jugendliche einen Erprobungs- und Ausdrucksraum, der zu einem bereichernden Teil der Schulkultur werden kann.

J+S-Schulsport unterstützt sportliche Aktivitäten, die den Schülerinnen und Schülern besondere Impulse zur Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz bieten.

Das Fördern der Selbst- und Sozialkompetenz erhält in den heutigen Schulleitbildern die gleiche Bedeutung wie die Ausbildung der Sachkompetenz. Mit der Umsetzung im Schulalltag tun sich viele Schulen allerdings schwer. Die Schulfächer «Sozial- und Selbstkompetenz» existieren nicht.

Ein pädagogisches Konzept, in dem das Gefäss J+S-Schulsport einen Beitrag zur Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz der Jugendlichen leistet, hilft der Schule bei der Umsetzung der ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler, denn der Sport bietet ein sehr breites Erfahrungsfeld.

J+S-Schulsport ist Sport, der als Erlebnis dauerhaft in Erinnerung bleibt.

Wer in seiner Jugend ein tolles Schneesportlager oder eine harte Kletterwoche erlebt hat, erinnert sich meist noch lebenslänglich an dieses Erlebnis. Kaum einer weiss aber noch, welche Inhalte in der darauffolgenden Woche in der Mathematik besprochen wurden. Erlebnisreicher Sportunterricht ist also etwas Bleibendes und er beeinflusst die Einstellung zum Sport ganz wesentlich.

Mit erlebnisreichem J+S-Schulsport kann Sport bei Jugendlichen positiv verankert werden.

J+S-Schulsport ist freiwillig.

Schülerinnen und Schüler haben die freie Wahl, an J+S-Angeboten der Schule teilzunehmen. Die Freiheit bezieht sich aber nur auf den Entscheid für die Teilnahme an einem Angebot. Danach soll das Angebot regelmässig besucht werden. J+S-Angebote dürfen gemäss geltender Bundesregelung kein Ersatz für den obligatorischen Sportunterricht sein.

Zusammenfassung Coach-/Leiterbrief BB → NB: letzter Termin an BB melden.